



Politischer Kurzbericht

Parlamentswahlen in Serbien am 28. Dezember 2003 – Vorwahlbericht

von

Dr. Bernhard Lamers

Leiter der Außenstelle Belgrad der Konrad-Adenauer-Stiftung
Belgrad, 17. Dezember 2003

Am 28. Dezember 2003 sind 6.509.921 Serben aufgerufen, ein neues Parlament mit 250 Abgeordneten vorzeitig zu wählen. Die vorgezogenen Neuwahlen, ein Jahr vor der turnusgemäß ablaufenden Legislaturperiode, waren notwendig geworden, da die seiner Zeit als Opposition zu *Milosevic* gebildete DOS Koalition auseinanderbrach.

Der schon frühzeitig einsetzende Zerfall der aus der Opposition entstandenen Regierung konnte auch durch das tragische Ereignis der Ermordung des Ministerpräsidenten *Djindjic* im März 2003 nicht aufgehalten werden. Die dann kurzfristig zu beobachtende Aufbruchstimmung hat sich bedauerlicherweise nach der parlamentarischen Sommerpause nicht fortgesetzt, notwendige Reformen sowie die Verabschiedung einer neuen Verfassung und eines neuen Wahlgesetzes konnten nicht mehr umgesetzt werden.

Partikularinteressen einzelner Parteien und Politiker sowie Streitereien in der Regierung machten schließlich die Auflösung des Parlamentes notwendig. Für die Regierung ergab sich erschwerend, daß der dritte Anlauf der Wahl eines serbischen Präsidenten am 16. November am notwendigen Quorum scheiterte und der DOS Kandidat *Micunovic* weniger Stimmen bekam als der Kandidat der Serbischen Radikalen Partei *Tomislav Nikolic*. Außerdem zeigte sich die innenpolitische Spannung durch den Aufruf seitens der Serbisch Demokratischen Partei von *Vojislav Kostunica* und G17 plus mit *Mirosljub Labus*, die Wahlen zu blockieren.

Laut Statistik existieren 274 registrierte Parteien, von denen 28 im aufgelösten Parlament vertreten waren, 17 gehörten der DOS Regierung an. Auf Grund des ungeänderten

Wahlgesetzes, nach dem eine Partei oder Listenverbindung mindestens 5% der abgegebenen Stimmen erreichen muß, um im Parlament vertreten zu sein, hat sich das Parteien- und Vorwahlkoalitionsspektrum wesentlich verändert. Am 15. Dezember lagen Listen von 18 Parteien bzw. Koalitionen vor. Die Reihenfolge richtet sich nach der Eintragung ins Wahlregister. Die Listen enthalten neben dem Listennamen den jeweiligen Spitzenkandidaten. Daneben sind in alphabetischer Reihenfolge die Kandidaten aufgeführt. Die Auswahl der nach den Wahlen zu entsendenden Abgeordneten wird parteiintern festgelegt und entschieden.

Zusammenstellung der Wahlliste

1. „G17-Plus – Miroljub Labus“
(21. November)
2. „Serbische Radikale Partei – Dr. Vojislav Šešelj“
(23. November)
3. „Demokratische Partei Serbiens – Vojislav Koštunica“
(25. November)
4. „Demokratische Alternative – Nebojša Čović“
(27. November)
5. „Demokratische Partei – Boris Tadić“
(27. November)
6. „Serbische Erneuerungsbewegung – Neues Serbien – Vuk Drašković – Velimir Ilić“
(27. November)
7. „OTPOR“
(30. November)
8. „Für die Einheit des Volkes – Borislav Pelević, Marijan Rističević“
(Partei der Serbischen Einheit, Serbische Bauernpartei und zwei kleinere Parteien)
(30. November)
9. „Sozialistische Partei Serbiens – Slobodan Milošević“
(4. Dezember 12:45)
10. „Unabhängiges Serbien – Dr. Vladan Batić“
(Demokratisch-Christliche Partei Serbiens, Demokratische Vaterlandspartei, Demokratische Bewegung der Rumänen Serbiens, Bauernpartei, „Serbische Gerechtigkeit“)
(4. Dezember 13.00)
11. „Verteidigung und Gerechtigkeit – Vuk Obradović – Borivoje Borović“
(4. Dezember 13.15)

12. „Gemeinsam für Toleranz – Čanak, Kasa, Ljajić“
(Nenad Čanak - Liga der Sozialdemokraten der Vojvodina, Jozef Kasa – Bund der Vojvodina Ungarn, Rasim Ljajić -Demokratische Partei Sandzaks, Liga für Šumadija)
(4. Dezember 14.10)
13. „Liberale Serbiens – Dušan Mihajlović“
(8. December 14.40)
14. „Reformisten – Sozialdemokratische Parteien aus der Vojvodina – Serbien – Miodrag Isakov“
(10. Dezember)
15. „Serbische Volkspartei – Nebojša Pavković“
(11. Dezember)
16. „Bewegung für serbische Wirtschaftskraft und Diaspora – Branko Dragaš“
(11. Dezember)
17. „Serbische Laburisten“
(12. Dezember)
18. „Serbische Allianz aus der Vojvodina“
(12. Dezember)

Einige Anmerkungen zu den Listen und Spitzenkandidaten:

- Überraschend ist, daß die Demokratische Partei nicht mit dem amtierenden Ministerpräsidenten *Zoran Zivkovic* antritt, sondern mit dem derzeitigen Verteidigungsminister *Boris Tadic*. Der Verzicht auf eine der DOS vergleichbaren Koalition unter Führung der Demokratischen Partei hat insbesondere die Regionalparteien aus der Vojvodina und dem Sandzak in Schwierigkeiten gebracht. Mit einer Liste „Gemeinsam für Toleranz“ wurde jedoch eine neue Listenverbindung gebildet.
- Dass mit *Seselj* und *Milosevic* zwei vor dem Haager Tribunal angeklagte als Spitzenkandidaten aufgeführt sind und dass auf der Liste „Liberale Serbiens“ ein weiterer mutmaßlicher Kriegsverbrecher kandidiert, hat auch in Serbien zu erheblichen Irritationen und einer Debatte über die Rechtmäßigkeit solcher Kandidaturen geführt.
- Neben G17 plus, der erst Ende vergangenen Jahres gegründeten Reformpartei, präsentiert sich mit OTPOR eine weitere neue Partei. OTPOR war eine weitverbreitete und in der Bevölkerung verankerte Widerstandsbewegung, die auch nach der politischen Wende im Jahr 2000 als Nichtregierungsorganisation aktiv geblieben war.

- Auf Grund des Scheiterns einer großen Vorwahlkoalition präsentieren sich auch die Liberalen mit *Dusan Mihajlovic* und die Christdemokraten mit *Vladan Batic* auf eigenen Listen.
- Mit Unterstützung der orthodoxen Kirche setzen sich *Vuk Draskovic* zusammen mit *Velimir Ilic* in der Serbischen Erneuerungsbewegung für die Wiedereinführung der Monarchie ein.

Mögliche Regierungsbündnisse

Es liegen nur vereinzelt Umfrageergebnisse vor, deren Daten mit großer Zurückhaltung und Vorsicht zu interpretieren sind, da als große unbekannte Größe die Wahlbeteiligung nicht vorhersehbar ist. Die gescheiterten Präsidentschaftswahlen des 16. November haben das deutlich gezeigt.

Alle Beobachter und Analytiker gehen davon aus, daß die Radikale Partei die meisten Stimmen erzielen kann, ohne allerdings regierungsfähig zu werden, auch nicht mit kleineren Parteien. Es wird erwartet, daß von den demokratischen Parteien die Demokratische Partei Serbiens mit *Kostunica* die meisten Stimmen um die 20% erreichen kann. Für DS und G17 plus liegen die Schätzungen zwischen 10% und 15%.

Von den kleineren Parteien wird ein Ergebnis über 5% für die Serbische Erneuerungsbewegung und die Sozialistische Partei Serbiens für wahrscheinlich gehalten. OTPOR und „Gemeinsam für Toleranz“ werden geringe Chancen eingeräumt, die 5% Hürde zu überschreiten. Für alle anderen Parteien gilt ein Eintritt in das neue serbische Parlament als unwahrscheinlich.

Aus diesen Überlegungen heraus wird eine Koalitionsregierung unter Führung der Demokratischen Partei Serbiens erwartet, die ihrerseits bereits einer Koalition mit radikalen Parteien eine deutliche Absage erteilt hat. Auch die anderen demokratischen Parteien haben im übrigen eine Regierung mit den Radikalen ausgeschlossen. Beiderseitiger Wunschpartner für eine Koalition ist G17 plus.

Kostunica hat verschiedentlich erklärt, daß er eine Koalition mit der Demokratischen Partei als problematisch sieht und zum jetzigen Zeitpunkt ablehnt, so daß die wahrscheinlichste Variante DSS-G17 plus in Koalition mit der ein oder anderen kleineren Partei oder eine

entsprechende Minderheitsregierung sein dürfte. Der Demokratischen Partei wird eine Regierungsbildung unter ihrer Führung nicht zugetraut.

Unabhängig von der Koalitionsbildung kann davon ausgegangen werden, daß einige Vertreter kleinerer Parteien, die bereits heute in wichtigen politischen Funktionen tätig sind, auch weiterhin politische Aufgaben übertragen bekommen. Das gilt insbesondere für den Leiter des Koordinationsbüros für das Kosovo und Metohija *Nebojsa Covic* und den Minister für Minderheiten- und Menschenrechte *Rasim Ljajic*, zumal die serbischen Vertreter des Bundesparlamentes neu zu benennen sind und damit verbunden auch der Ministerrat von Serbien und Montenegro neu gebildet werden muß.

Wahlprioritäten ausgewählter Parteien

●DEMOKRATISCHE PARTEI SERBIENS – DR. VOJISLAV KOSTUNICA

Auf der Liste der Demokratischen Partei Serbien befinden sich auch die Kandidaten der Demokratischen Volkspartei (Vorsitzender ist Slobodan Vuksanovic, ehm. Stell. Vorsitzender der Demokratischen Partei)

Prioritäten nach den Wahlen:

1. Rechtsstaatlichkeit
2. Wiederaufbau der Wirtschaft
3. Bekämpfung der organisierten Kriminalität

●G17 PLUS – DR . MIROLJUB LABUS

Auf der Liste der G17 plus Partei befinden sich auch die Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei (Vorsitzender - Slobodan Orlic).

Prioritäten nach den Wahlen:

1. Reform der Staatsverwaltung
2. Bekämpfung der Korruption
3. Neue Steuerpolitik

●DEMOKRATISCHE PARTEI – BORIS TADIC

Auf der Liste der Demokratischen Partei sind auch die Kandidaten von anderen Parteien vertreten : Demokratisches Zentrum (Vorsitzender Dragoljub Micunovic), Bürgerliche Allianz Serbien (Vorsitzender Goran Svilanovic), Sozialdemokratische Union (Vorsitzender Zarko Korac) und zwei Minderheitsparteien – Sozial-liberale Partei aus Sandzak und Bosniak – demokratische Partei aus Sandzak.

Prioritäten nach den Wahlen:

1. Europäische Integration
2. Bekämpfung der organisierten Kriminalität und Korruption
3. Euroatlantische Integration und Partnership for Peace

●RADIKALE PARTEI SERBIENS – DR. VOJISLAV SESELJ

Prioritäten nach den Wahlen:

1. Neue Verfassung
2. Revidierung des Privatisierungsprozesses
3. Erhöhung des Lebensstandards

●SERBISCHE BEWEGUNG FÜR WIEDERAUFBAU UND NEUES SERBIEN – VUK DRASKOVIC UND VELIMIR ILIC

Prioritäten nach den Wahlen:

1. Neue demokratische Regierung ohne Korruption
2. Europäische Integration
3. Monarchie als Staatsordnung

●ZUSAMMEN FÜR TOLERANZ – NENAD CANAK, RASIM LJAJIC, JOZEF KASA
Diese Koalition besteht aus drei Minderheitsparteien: Liga der Sozialdemokraten aus der Vojvodina, Demokratische Partei aus Sandzak und Verband der Ungarn aus der Vojvodina

Prioritäten nach den Wahlen:

1. Neue Verfassung
2. Neues Wahlgesetz
3. Europäische Integration

●SOZIALISTISCHE PARTEI SERBIENS – SLOBODAN MILOSEVIC

Prioritäten nach den Wahlen:

1. Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
2. Revidierung des Privatisierungsprozesses
3. Schutz von staatlichen und nationalen Interessen

●OTPOR! – WIDERSTAND!

Prioritäten nach den Wahlen:

1. Rechtsstaatlichkeit
2. Neue Verfassung
3. Neue Gesetze

●CHRISTDEMOKRATISCHE PARTEI SERBIENS

Prioritäten nach den Wahlen:

1. Referendum für selbständiges Serbien
2. Neues ökonomisches und soziales Programm
3. Bekämpfung der organisierten Kriminalität

Anlagen: Parteienprofile von DSS, DS, G17 plus

DSS

1. Steckbrief

- *Vorsitzender:* Vojislav Koštunica
- *Positionierung:* Rechtskonservativ, Beobachterstatus bei EVP
- *Themenkompetenz:* Rechtsstaatlichkeit, Verabschiedung neuer Verfassung, Stärkung von Institutionen
- *Wählerprofil:* Zwischen 35 und 65, mittleres und niedriges Bildungsniveau, wohnt im ländlichen Gebiet, mit Lebensumständen sehr unzufrieden und sieht in Wirtschaftsreformen mehr die Ausbeutung des Landes durch ausländische Unternehmen als eine notwendige Umstrukturierung. Hält die gesamte Regierung für korrupt und unfähig. Von Politikern erwartet Wähler eher Bescheidenheit und moralische Standfestigkeit als konkrete Inhalte.

2. Programmatische Schwerpunkte

- DSS sieht sich als eine Partei der rechten Mitte, die sich für einen gemeinsamen Staat SuM und die Mitgliedschaft in der EU einsetzt. Innenpolitisch sind die Prioritäten Rechtsstaat und Stärkung der Institutionen, Regionalisierung, liberale Wirtschaftsordnung und Beachtung der Menschenrechte.
- Wichtigste Aufgabe ist die Verabschiedung einer neuen Verfassung (bisher einzige Partei, die einen Verfassungsentwurf vorgelegt hat). Verfassungsentwurf sieht Serbien unterteilt in 6 Regionen, unter ihnen Kosovo und Vojvodina.
- ICTY: neue Anklagen nicht hilfreich, Gerichtshof ist zu weit gegangen, Westen soll keine „tragischen Fehler“ begehen, die letztlich nur Aufwind für Radikale bringen.
- Serbien und Montenegro, Kosovo: „Virus der Desintegration stoppen“, Montenegro kann gehen, wird aber nach Unabhängigkeit neue Probleme haben:

Albanische Minderheit etc.; Unionsebene mit Leben füllen – Aufnahme ernsthafter Arbeit im Parlament, Schaffung von Institutionen, die funktionieren.

3. Aufstellung für die Parlamentswahlen am 28.12.

3.1. Liste

- *Spitzenkandidat(en):* Vojislav Koštunica
- *Wichtigste Listenplätze:* Dragan Maršićanin (Stv. Präsident), Aleksandar Popović (Stv. Präsident), Dragan Jočić, Dejan Mihajlov (ehem. Fraktionsvorsitzende), Zoran Šami, Obren Joksimović (ehem. Gesundheitsminister)
- *Weitere Kandidaten:* Ehemalige DC (Demokratisches Zentrum) Funktionäre Sanda Rašković-Ivić und Velimir Simonović, Mitglieder der Volksdemokratischen Partei, Boris Karajčić und Historiker Nikola Milošević.

3.2. Wahlkampf

- *Slogan:* „Ein Wort ist ein Wort“ (Reč je reč)
- *Strategie:* DSS Wahlkampfstrategie ist wenig medienorientiert und sehr konservativ geprägt. Moderne Kampagnen- und Kommunikationsinstrumente werden (auffallend weniger) im Vergleich zu anderen großen Parteien (DS, G17PLUS) genutzt. Strategie basiert auf dem Konzept eines „Dritten Wegs“ (Abgrenzung von Radikalen einerseits und DS / ehem. DOS andererseits). DSS - Wahlkampf wird auf Kritik an ehem. Regierung, DOS und DS ausgerichtet. Neuausrichtung der DS versucht die DSS durch Aussagen wie „Schönheitschirurgie“ und „Nach den Wahlen kommen die alten korrupten Kräfte wieder“ zu diskreditieren. Oft werden ehem. DOS - Regierung und Alte Kräfte (Radikale und Milosevic-Sozialisten) auf gemeinsamen Nenner: „Unfähig und für das Land schädlich“ gebracht.
- *Aussagen:* „Miese Reformbilanz“, „Radikale, Milosevic und DOS haben gezeigt, was sie können – wir sind dritter Weg“, „Verfassung als Reformgrundlage“, „Verabschiedung wichtiger Gesetze als Kampf gegen die Korruption“, „Starke Institutionen, starke Demokratie, richtige Reformen“

DS

1. Steckbrief

- *Vorsitzender:* Derzeit stv. Vorsitzende: Boris Tadić (Spitzenkandidat, Verteidigungsminister), Zoran Živković (PM), Čedomir Jovanović (Stv. PM und zuständig für die EU Integration), Gordana Čomić.

- *Positionierung:* Mitte Links, Beobachterstatus bei Sozialistischer Internationale.
- *Themenkompetenz:* Wirtschaftsreformen, Reformen der Sicherheitskräfte, Verwaltungsreformen
- *Wählerprofil:* Zwischen 18 und 30, höheres Bildungsniveau, wohnt in Städten. Fühlt die Verbesserung der Lebensumstände und sieht eine bessere Zukunftsperspektive. Die Regierung und DS hatte gute Absichten, hat viel gemacht. Mehr war nicht möglich, weil DSS und kleine Parteien in der DOS-Koalition nicht bereit waren, Verantwortung zu übernehmen und gute Initiativen stets blockierten.

2. Programmatische Schwerpunkte

- Durchgreifende Reformen auf allen Ebenen. Wirtschaftsumstrukturierung und Privatisierung als Voraussetzung für effektive Reformen.
- Wirtschaftstransformation mit Rücksicht auf soziale Komponente. Erste „existenzsichernde“ Phase muss jetzt durch entwicklungsorientierte Wirtschaftspolitik ersetzt werden.
- ICTY: Zusammenarbeit nach gesetzlichen Vorgaben und bestmögliche Kooperation, Vorbehalt, daß ICTY – Vorgehen manchmal radikale Kräfte in Serbien stärkt.
- Serbien und Montenegro: für Erhalt der Union, aber auch Bitte um Verständnis der EU-Kommission für die Eigenartigkeit der Union und um mögliche Erleichterung des SAP, besonderes bei Fragen wie „Zwei Staaten – ein Markt“.
- Kosovo: Pragmatische Lösungen sind vorstellbar. Offen für Dialog mit Prishtina.

3. Aufstellung für die Parlamentswahlen am 28.12.

3.1. Liste

- *Spitzenkandidat(en):* Boris Tadić
- *Wichtigste Listenplätze:* Dragoljub Mićunović (Unterlegener Kandidat bei Präsidentschaftswahlen und DC Vorsitzender), Zoran Živković (PM Serbiens), Goran Svilanović (Außenminister und GSS Vorsitzender), Božidar Đelić (Finanzminister, nicht Parteimitglied), Natasa Micić (ehem. Parlamentsvorsitzende und serbische Präsidentin a.i.) Gordana Čomić (Stv. Präsidentin DS), Aleksandar Vlahović (Minister für Privatisierung)
- *Weitere Kandidaten:* Mitglieder der GSS (Bürgerallianz Serbiens), DC (Demokratisches Zentrum), Liste für Sandzak und SDU (Sozialdemokratische Union)

3.2. Wahlkampf

- *Slogan:* Zukunft sofort (Budućnost odmah)

- *Strategie:* Wahlkampfstrategie der DS zeichnet sich durch eine innerparteiliche Neuausrichtung (so genannte „Business Lobby“, die die Partei durch Korruptionsvorwürfe und negatives Image in der Öffentlichkeit diskreditiert hat, wurde „stillgelegt“, aus der Wahlliste gestrichen und nicht in die Kampagne einbezogen).

Als Spitzenkandidat wurde Boris Tadic gewählt, in die Wahlliste wurden Dragoljub Micunovic (DC) und Goran Svilanovic (GSS) aufgenommen. Tadic gilt als unkompromittiert und integer. Diese Neuausrichtung bereitete der Opposition, die zuerst eine Kampagne gegen Regierungskorruption plante, Probleme. Wahlkampfstrategie ist stark personalisiert, professionell geführt und sehr stark auf Aktivitäten des Kandidaten und Medienauftritte ausgerichtet. Gut entwickelte Parteiinfrastruktur der DS ermöglicht auch „door to door“ - Kampagne und viele Aktivitäten auf der lokalen Ebene. Boris Tadic ist allerdings selbst Kampagnenmanager und führt den Wahlkampf mit eigenem Team unter weitgehender Ausschaltung der Parteispitze und ihres Apparats.

- *Aussagen:* „Schlechte Zeiten sind hinter uns und jetzt ist Zeit für den Aufschwung - jetzt ergreifen wir die Zukunft“, „Wir haben gearbeitet und Verantwortung übernommen, als kein anderer wollte“ (Anspielung auf DSS, teilweise auch G17)“.

G17 PLUS

1. Steckbrief

- *Vorsitzender:* Mirosljub Labus
- *Positionierung:* Mitte-Rechts, wirtschaftsliberal, Beobachterstatus bei EVP
- *Themenkompetenz:* Wirtschaftsreformen, Korruptionsbekämpfung, EU-Integration
- *Wählerprofil:* Zwischen 20 und 35, höhere Bildung, wohnt in Großstadt oder in der Vojvodina. Ist von DOS Regierung wegen Machtgier, politischer Intrigen und Korruption enttäuscht.

2. Programmatische Schwerpunkte

- Wirtschaftspolitik - kurzfristig: Senken der Abgaben und Steuern, Schaffung eines günstigen Klimas für Investoren, Freihandel. Konkretes Wirtschaftsprogramm. Strenger Problem/Lösung Ansatz.
- Bekämpfung der Korruption, Schaffung von Institutionen
- Langfristiges Ziel: „modernes Serbien“ - Schaffung eines stabilen und demokratischen Serbiens, das eine führende Rolle auf dem Balkan spielen kann, bereit ist europäische Standards zu übernehmen und das Beste aus eigener Tradition und Kultur zu bewahren.

- Serbien und Montenegro: für Unabhängigkeit Serbiens, um schneller nach Europa zu kommen (nicht Wert an sich); für Belgrader Abkommen unter zwei Bedingungen: Bereitschaft Montenegros zur Harmonisierung, keine Verzögerungen bei europäischer Integration; nicht, wie geplant, „zwei Republiken – ein Markt“, sondern „zwei Republiken – zwei Märkte“
- Kosovo wichtiges Thema: einzige Partei, die Unabhängigkeit des KOS nicht ausschließt, auch hier letztlich Europa im Blick
- Für Kooperation mit ICTY, Gesetze stehen, kein weiterer Änderungsbedarf
- Verfassung: starke Tradition der Selbstverwaltung, Autonomie für Kosovo und Vojvodina, aber keine Aufteilung in 6 Regionen (wie DSS), direkte Wahl des Präsidenten, wichtige Rolle für Verfassungsgericht

3. Aufstellung für die Parlamentswahlen am 28.12.

3.1. Liste

- *Spitzenkandidat(en)*: Miroslav Labus, Mladen Dinkić
- *Wichtigste Listenplätze*: Milan Pajević (Stv. Präsident), Predrag Marković (Stv. Präsident), Ksenija Milivojević (Pressesprecherin), Milko Štimac (Direktor des G17 Instituts)
- *Weitere Kandidaten*: SDP Mitglieder (u.a. Nataša Milojević und Ljiljana Nestorović, allerdings nicht Parteipräsident Slobodan Orlić)

3.2. Wahlkampf

- *Slogan*: „Serbien an erster Stelle“ (Srbija na 1. mestu)
- *Strategie*: Wahlkampfstrategie der G17Plus Partei ist durch Vergleichsweise hohe Professionalität und Medienorientierung charakterisiert. Wahlkampf ist stark personalisiert und auf Labus als zukünftigen PM und Dinkic als zukünftigen Finanzminister ausgerichtet. Die Partei hat professionell organisierten Wahlkampfstab und setzt auf Großzahl von Reisen, Podiumsdiskussionen, Parteiveranstaltungen und vor allem auf lokale TV-Auftritte der Spitzenkandidaten (Labus, Dinkic). Aktivitäten „Vor Ort“ beschränken sich auf Interessenregionen (größere Städte, u.a. Belgrad, Nis, Kragujevac, Kraljevo, Valjevo, Leskovac, Cacak, sowie Vojvodina), sind dort aber intensiv. Es wird zur Zeit eine positive Kampagne geführt (Herausstreichen der eigenen Politikvorschläge), in der letzten Kampagnenphase ist jedoch auch eine eher negative Kampagne zu erwarten mit auch persönlichen Angriffen auf die Regierung, um Wähler zu motivieren.
- *Aussagen*: „Letzter Augenblick für Krisenüberwindung / 6 Monate Aktionsplan: Haushalt, Verfassung, Präsident“, „Wirtschaftsreformen statt Stagnation und Korruption“, „Wirtschaftskompetenz ist gefragt“. „Funktionsfähige Regierung - Funktionsfähige Institutionen: Justiz, Administration“